

Letzte Anlaufstelle Veerßer Straße 1

AZ 31.05.11

Seit 25 Jahren gibt es in Uelzen die Ambulante Wohnungsnotfallhilfe



Seit einem Vierteljahrhundert haben Hilfsbedürftige eine Anlaufstelle des Herbergsvereins in Uelzen. Foto: Ph. Schulze

tm **Uelzen.** Wer zu ihnen kommt, der weiß zumeist keinen Ausweg mehr. Der Job ist weg, sogar das Zuhause. Das eigene Leben, so empfinden es die Betroffenen häufig, ist an die Wand gefahren. Und eine der letzten Anlaufstellen in solch einer schier aussichtslosen Situation ist die Veerßer Straße 1 in Uelzen – die Adresse der Ambulanten Wohnungsnotfallhilfe. Seit nunmehr 25 Jahren gibt es diese Beratungs- und Begegnungsstätte des Herbergsvereins Wohnen und Leben e.V. für Menschen in Notlagen wie Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit, Armut und Krankheit.

Die Ambulante Hilfe unterstützt die Betroffenen dann bei der Sicherung des Überlebens, bei der materiellen Absicherung, der Förderung der Selbstständig-

keit und Eigenverantwortlichkeit. Wie kann man eine Wohnung finden, den Lebensunterhalt bestreiten? Wie findet man einen Job, gibt es Möglichkeiten der Weiterbildung und Qualifizierung?

Aufgrund verschiedener neuer Gesetze falle es Menschen zunehmend schwerer, sich im Dschungel der Bürokratie zurechtzufinden, weiß das Team des Herbergsvereins. In die Uelzener Beratungsstelle kommen Menschen, die Schwierigkeiten haben, notwendige Anträge auszufüllen, ihre Bescheide zu verstehen und die oftmals gar nicht wissen, welche Hilfsmöglichkeiten es gibt.

Die Sozialpädagogen der Ambulanten Hilfe bieten in verschiedenen Bereichen Beratung und Unterstützung an, so zum

Beispiel beim Ausfüllen von Anträgen auf Arbeitslosengeld II oder der Übernahme der Mietkosten, bei Gesprächen mit Vermietern oder Energieversorgern. Oftmals hilft ein kurzes Telefonat mit Ämtern und Behörden oder auch Vermietern, die Situation eines Hilfesuchenden zu klären.

Auch in der Obdachlosenunterkunft Im Böh hält das Team des Herbergsvereins regelmäßig Sprechstunden ab und betreut bei Bedarf einzelne Bewohner der Unterkunft.

Die Kontaktpflege zu Entscheidungsträgern und Behörden ist wichtig – ebenso die Aufklärung über die Arbeit. Deshalb will der Herbergsverein den 25. Geburtstag mit einer kleinen internen Feierstunde im Juni begehen.